



Den OP wirksam steuern

Die Anforderungen an das OP-Management sind vielseitig. Neben der Organisation bestmöglicher Versorgungsprozesse muss der kostenintensive OP-Bereich auch wirtschaftlich betrieben werden. Daher ist die effiziente Nutzung der Ressourcen unabdingbar. Dafür ist eine hohe Prozessqualität die Grundvoraussetzung. Zur Beurteilung der Prozessqualität werden aussagekräftige Auswertungen benötigt. Eine objektive Bewertung ist über ein externes Benchmarking möglich. Durch die Standortbestimmung werden ungenutzte Potenziale identifiziert, sodass gezielt Maßnahmen zur Prozessoptimierung implementiert werden können.

Editorial **2**

Aktuell mit Personalia **6**

Standpunkt **11**

Kurz erklärt **12**

Europa aktuell **13**

Fachgespräch **14**

OP-Management

Weiter gedacht **17**

Intelligente Materiallogistik-Konzepte und Enhanced Recovery After Surgery als Bausteine eines ganzheitlichen Ansatzes zur Realisierung von OP-Einsparpotenzialen
Dr. Daniel Fallscheer, Dr. Elke Klein

Vom OP-Saal zum chirurgischen Cockpit **20**

Industrialisierung in der Medizin – der SPM
Pia Schmitz, Prof. Dr. Gero Strauß

Augmented Reality im OP **23**

Auf dem Weg zur breiten Akzeptanz?
Dr.-Ing. Stefan Wesarg

Worte als Werkzeuge **26**

Wirksame Kommunikation als medizinische Innovation
Dr. med. Stefan Pilz, Dr. med. Markus Holtel



Antikorruption in Reha-Einrichtungen

Beim Thema Korruption im Gesundheitswesen denken viele zunächst an das Verhältnis von niedergelassenen Ärzten zur Pharma- oder Medizinprodukteindustrie oder an die Zuweisungen von niedergelassenen Ärzten an Krankenhäuser. Doch das Risiko von Korruptionsstraftaten besteht auch in anderen Bereichen. Reha-Kliniken und ambulante Reha-Zentren können ebenfalls mit Korruptionsverdacht in Berührung kommen. Frühzeitiges Erkennen von Risiken und sorgsame Vorbereitung auf einen möglichen Ernstfall helfen, das Risiko eines Anfangsverdachts – und damit die Einleitung von Ermittlungsmaßnahmen – zu senken.

Den OP wirksam steuern **30**

Einsatz digitaler Auswertungen zur Steuerung von OP-Prozessen am Beispiel des Rems-Murr-Klinikums Winnenden
Dr. Robert Hahn, Olga Karaca

Für alle Fälle **36**

OP-Versorgung mit Fallwagen am Beispiel der Charité Universitätsmedizin Berlin
Maike Kukies

Rehabilitation

Fahrtkosten in der Reha **40**

Welche Feinheiten sind zu beachten?
Dr. Tobias Weimer

Schiedsstellenverfahren im Bereich Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen **42**

Erfahrungen aus Sicht einer Krankenkasse
Hermann Laubsch

Antikorruption in Reha-Einrichtungen **46**

Risiken und Handlungsmöglichkeiten angesichts der Straftatbestände nach §§ 299a ff. StGB
Volker Ettwig

Eine Frage – Zwei Meinungen **50**

Standpunkte zu Schlüsselfragen der Customer Journey in der Rehabilitationsbranche
Dr. York Dhein, Bastian Liebsch



Dokumentationsaufwand in der Psychiatrie

Mit Einführung des PEPP-Systems haben die Anforderungen an die Leistungserfassung psychiatrischer sowie psychosomatischer Behandlungsfälle zugenommen. Insbesondere die Prozeduredokumentation, jeweils separat für die verschiedenen Berufsgruppen, ist umfangreich. Für eine korrekte Zuordnung des geleisteten Behandlungsaufwands zur abzurechnenden PEPP ist jedoch die exakte Erledigung dieser Dokumentationsanforderungen unerlässlich. Somit ergeben sich auch neue Aufgabenfelder, da mit der PEPP-Einführung auch Abrechnungsregeln, wie beispielsweise Sachverhalte zur Fallzusammenführung, neu sind.

Das Bundesteilhabegesetz 53

Auswirkungen auf die medizinische Rehabilitation
Dr. Harry Fuchs

Qualität in der Rehabilitation 56

Anforderungen an das Qualitätsmanagement sowie an die externe und interne Qualitätssicherung
Dr. med. Reinhart Butsch

Strategisches Management

Servicequalität durch Exzellenz 59

Tertiäre Dienstleistung im Krankenhaus
Heinz Kölking

Dokumentation

Dokumentationsaufwand in der Psychiatrie 63

Umfrageergebnisse zeigen deutliche Unterschiede in der Erledigung des Dokumentationsprozesses
Saskia E. Drösler, Benno Neukirch, Linda Undorf

Recht

Risiko Honorararzt 68

Aktuelle Entwicklungen
Elena Reuschling, Karsten Kienitz



Jetzt teilnehmen

Der Nutzen für unsere Leser steht bei der KU Gesundheitsmanagement an oberster Stelle. Deshalb feilen wir stetig an unserem Portfolio – sei es im Print- oder Online-Bereich. Dabei sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Nehmen Sie daher an der KU Leserbe-

fragung 2018 teil und unterstützen Sie uns die KU-Welt weiter zu verbessern, indem Sie den beiliegenden Fragebogen ausfüllen oder unsere Onlineumfrage auf www.ku-gesundheitsmanagement.de nutzen.

Organ von



Verband der Krankenhausdirektoren Deutschlands e.V. (VKD)



Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V. (DGfM)

Zur Streitfrage des Kostenschuldners 71

Die gesetzliche Krankenkasse als Kostenschuldner einer TBC Behandlung nach dem Infektionsschutz
Jennifer Rzepisko

Personalmanagement

Healthcare goes social 72

Als Arbeitgeber soziale Netzwerke und Messenger nutzen
Tina Schwarze

Firmen im Fokus 73

Verbände 74

Gefragt 79

Buchtipp 80

Termine 81

Krankenhausnachrichten 82

Stellenmarkt 83

Impressum 94

Vorschau 96

Titelbild: ©Photobank – stock.adobe.com